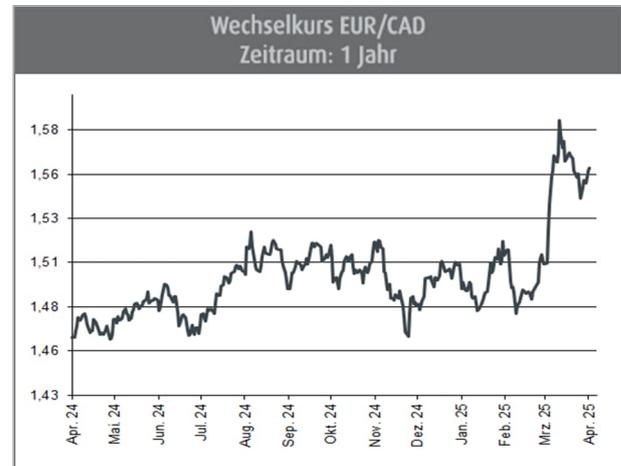


Kanadischer Dollar (Stand: 05.04.2025)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis¹

comdirect



Aktuelle Situation

Der kanadische Premierminister Mark Carney kündigte Anfang April an, dass Kanada als Reaktion auf die US-Strategie 25 % Zölle auf alle aus den USA importierten Fahrzeuge erheben werde, die nicht dem kanadisch-amerikanisch-mexikanischen Abkommen (CUSMA) entsprechen. Der Premierminister erklärte, seine Regierung werde die Zölle auch auf nicht kanadische Komponenten aller CUSMA-konformen Fahrzeuge aus den USA erheben. Mexiko sei davon nicht betroffen. Carney sagte, die Weltwirtschaft sei „heute grundlegend anders als gestern“. „Die gestrigen Maßnahmen der US-Regierung, die sich zwar nicht speziell gegen Kanada richten, werden die Weltwirtschaft erschüttern und das globale Wirtschaftswachstum negativ beeinflussen“, sagte er. „Unsere alte, stetig wachsende Verflechtung mit den Vereinigten Staaten ist vorbei. Die 80-jährige Periode, in der die Vereinigten Staaten die globale Wirtschaftsführerschaft übernahmen, ist vorbei“, sagte Carney. Carney sagte außerdem, seine Regierung habe sich an die Welthandelsorganisation gewandt, um darzulegen, dass die Zölle gegen das internationale Handelsrecht verstießen. Kanada blieb von den 10%igen Basiszöllen verschont, doch nun trat ein 25%iger US-Zoll auf importierte Autos in Kraft. Dieser von US-Präsidenten Donald Trump angezettelte Handelskrieg trifft die kanadische Wirtschaft in einer durchaus verwundbaren Situation, denn diese ist auf den zweiten Blick weniger robust, als auf den ersten Blick zu vermuten. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf ist ein wichtiger Indikator für die Wirtschaftsleistung. Es gibt an, wie viel pro Person für Konsum, Investitionen oder andere Zwecke zur Verfügung steht. Im Vergleich zu seinen G7-Partnern schnitt Kanada in den letzten Jahren eher schlecht ab. So wuchs das kanadische Pro-Kopf-BIP zwischen 2014 und 2023 real nur um 1,9 % – das ist das schlechteste Ergebnis der G7 und weniger als ein Drittel des Wachstums in Deutschland, dem zweitschlechtesten Land. Tatsächlich war das kanadische BIP pro Kopf im Jahr 2023 niedriger als im Jahr 2018. Was ist der Grund für diese schwache Entwicklung? Das BIP pro Kopf wird berechnet, indem das Gesamt-BIP durch die Bevölkerung geteilt wird. Kanadas BIP-Wachstum ist relativ stark. Zwischen 2014 und 2023 wuchs die kanadische Wirtschaft real um 15,3 % und lag damit unter den G7-Staaten nur hinter den USA. Doch während das Bruttoinlandsprodukt schnell gewachsen ist,

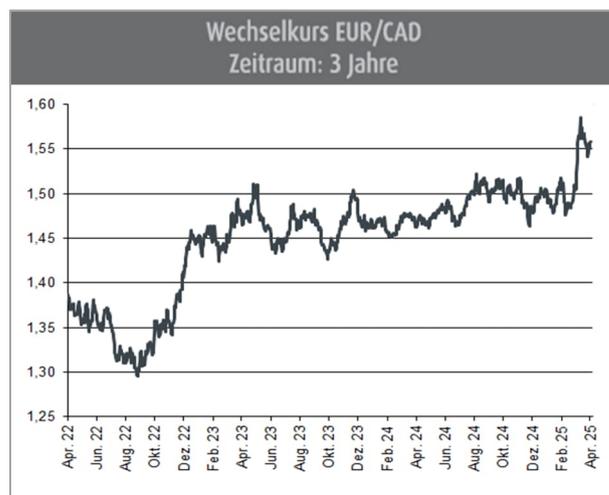
ist auch die Bevölkerung stark gewachsen. Zwischen 2014 und 2023 wuchs Kanadas Bevölkerung um 13,2 % – das ist die schnellste Rate innerhalb der G7 und mehr als doppelt so hoch wie die des zweitplatzierten Vereinigten Königreiches. Da sich die Wachstumsrate des BIP lediglich aus der Summe der Wachstumsrate des BIP pro Kopf und der Wachstumsrate der Bevölkerung ergibt, lässt sich errechnen, dass das Bevölkerungswachstum zwischen 2014 und 2023 84,9 % des durchschnittlichen jährlichen Wachstums des gesamten BIP Kanadas ausmachte. Das ist der höchste Anteil unter den G7-Staaten und 42,3 Prozentpunkte mehr als im zweitgrößten Land, dem Vereinigten Königreich. Ein Jahrzehnt liberaler Regierung in Kanada hat dank des Bevölkerungswachstums ein beeindruckendes Wachstum des gesamten BIP verzeichnet – 88,1 % davon zwischen dem 4. Quartal 2014 und dem 4. Quartal 2024 waren auf Einwanderung zurückzuführen –, doch wirtschaftlich geht es dem durchschnittlichen Kanadier nicht viel besser. Regulierungen und Bürokratie sind ein Problem. Kanadische Unternehmen investieren deutlich weniger als beispielsweise in den USA – insgesamt etwa halb so viel pro Arbeitnehmer. Während ein Teil der Investitionsverlangsamung auf einen Rückgang der Investitionen im kanadischen Öl- und Gassektor zurückzuführen ist, haben Unternehmen in Kanada in den letzten 10 Jahren auch einen deutlich geringeren Anteil des BIP in das verarbeitende Gewerbe investiert. Das Problem scheint nach Ansicht von Analysten nicht ein Mangel an verfügbaren Finanzmitteln zu sein, sondern ein ineffizientes Projektgenehmigungssystem, das Investitionen in Kanada relativ teuer macht. Im Jahr 2020 belegte Kanada bei der Anzahl der Tage, die Unternehmen mit der Bearbeitung von Baugenehmigungen für neue Projekte verbrachten, den 188. Platz von 208 von der Weltbank erfassten Volkswirtschaften. Regulierungen und Bürokratie behindern auch den Inlandshandel. Ein Flickenteppich aus regulatorischen und administrativen Regeln in verschiedenen Gemeinden und Provinzen schränkt den Handel innerhalb Kanadas ein. Tatsächlich schätzt der Internationale Währungsfonds, dass interne Handelshemmnisse einem durchschnittlichen Zollsatz von 20 % zwischen den Provinzen entsprechen. Zum Vergleich: Der effektive Zollsatz auf internationale Importe aus dem Ausland in Kanada beträgt weniger als 1 %. Der grenzüberschreitende Handel ist zudem relativ aufwendig.

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

Kanadischer Dollar (Stand: 05.04.2025)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect



Ausblick

Am 23.03.2025 kündigte der frischgebackene kanadische Premierminister Mark Carney für den 28.04.2025 Neuwahlen an und eröffnete damit einen Wahlkampf, der in einer kritischen Phase über Kanadas Zukunft entscheiden wird. Bei der Wahl treten die amtierende Liberale Partei, die seit Januar teilweise aufgrund von Zöllen und politischen Drohungen aus den USA neuen Aufschwung erlebt hat, und die Konservative Partei unter der Führung des „Canada First“-Politikers Pierre Poilievre an. Doch egal wie das Ergebnis ausfällt, das Erbe des nächsten kanadischen Präsidenten bringt ein angespanntes Verhältnis zu den USA mit sich, öffentlichen Druck, wirtschaftliche Fortschritte zu erzielen, und ein zunehmend angespanntes globales Sicherheitsumfeld, das Kanadas Souveränität beeinträchtigt. Nachdem er am 09.03.2025 die Wahl zum Vorsitz der Liberalen Partei gewonnen hatte, beschloss der heutige Premierminister Mark Carney, Neuwahlen auszurufen. Nach nur 10 Tagen als Premierminister versucht Carney, die verbesserten Umfragewerte der Liberalen Partei zu nutzen und selbst ein Mandat zu erringen. Es ist auch wahrscheinlich, dass Carney auf seinen Vorteil setzte, Wahlen zu seinen Bedingungen anzusetzen anstatt auf ein Misstrauensvotum im kanadischen Parlament zu warten, das seit Anfang Januar infolge des Rennens um den Vorsitz der Liberalen Partei vertagt war. Die Beziehungen zwischen den USA und Kanada befinden sich in einer kritischen Phase. Zwar bleiben die beiden Länder enge Nachbarn und Verbündete mit tief verflochtenen Lieferketten, doch die Rhetorik der Trump-Regierung, insbesondere ihre Anspielungen auf eine territoriale Expansion und die Eingliederung Kanadas als „51. Bundesstaat“, hat die außenpolitischen Prämissen Kanadas zutiefst erschüttert. Zwar sind Behauptungen, das Bündnis zwischen den USA und Kanada sei tot, nach

wie vor stark übertrieben, doch der nächste Premierminister wird ein Verhältnis erben, das möglicherweise von Grund auf erneuert werden muss. Dementsprechend werden die wichtigsten Herausforderungen, denen sich der nächste Premierminister in Bezug auf die Beziehungen zwischen den USA und Kanada stellen muss, unter einer Regierung Carney oder einer Regierung Poilievre vermutlich dieselben bleiben. Einige der zentralen Kritikpunkte der Trump-Regierung – Handelsungleichgewichte, der Fentanyl-Fluss, Migration und Kanadas geringe Verteidigungsausgaben – werden mit einem Regierungswechsel nicht verschwinden. Mögliche Ansatzpunkte sind die Rolle der kanadischen Verbündeten in Europa, mit denen Carney eher gemeinsame Sache machen wird, und die Bekämpfung von organisierter Kriminalität und Drogenhandel, wo Poilievre im Rahmen seines „Stop the Crime“-Versprechens voraussichtlich stärkere Anstrengungen unternehmen wird. Doch jenseits dieser Meinungsverschiedenheiten gibt es Grund zu der Annahme, dass sich der Tenor der Verhandlungen zwischen den USA und Kanada nach dem 28.04.2025 dramatisch ändern könnte. Der Kurs des Kanadischen Dollars gab gegenüber dem Euro angesichts der befürchteten Auswirkungen der US-Strafzölle – und weiterer Maßnahmen im Rahmen des von Donald Trump angezettelten Handelskrieges – deutlich nach. Kurzfristig kann es hier durch technische Reaktionen zu zwischenzeitlichen Kursanstiegen kommen. Es ist aber davon auszugehen, dass die Devisenmärkte angesichts der erratischen Wirtschaftspolitik von US-Präsident Donald Trump vorerst sehr volatil bleiben. Eine nachhaltige Erholung des Kanadischen Dollars ist erst dann zu erwarten, wenn sich eine langfristige Lösung des Handelskrieges abzeichnet.

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

Kanadischer Dollar (Stand: 05.04.2025)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis

The logo for comdirect, featuring the word "comdirect" in a bold, yellow, sans-serif font on a dark blue rectangular background.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.
